

Verein Beethovenhaus in Bonn.

CONCERT

von

ANTON RUBINSTEIN

in der

Beethovenhalle zu Bonn

zu Gunsten des Beethovenhauses.

Samstag, den 18. Februar 1893

Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

Beethoven-Abend:

Vier Klavier-Sonaten in historischer Folge:

op. 27 No. 2 Cis moll (1801)

op. 57 F moll (1804)

op. 90 E moll (1814)

op. 111 C moll (1821/22).

Programm.

1. Sonate op. 27. No. 2 Cis moll (Sonata quasi una Fantasia). — Der Gräfin Julie Guicciardi gewidmet.

- a) Adagio sostenuto Cis moll $\frac{4}{4}$. — attacca subito:
- b) Allegretto Des dur $\frac{3}{4}$.
- c) Presto agitato Cis moll $\frac{4}{4}$.

Die Cis moll-Sonate wurde mit derjenigen in Es dur, mit welcher sie dieselbe Opuszahl trägt, wahrscheinlich 1801 componirt, obwohl sie noch als »ganz neu erschienen« von Cappi in der Wiener-Zeitung vom 3. März 1809 angezeigt wurde. Die Allgemeine Musikzeitung würdigt schon 1802 die Sonate mit den zutreffenden Worten: »Es ist wohl nicht möglich, dass irgend ein Mensch, dem die Natur nicht die innere Musik versagt hat, nicht durch das Adagio ergriffen, allmählich immer höher geleitet, dann durch das Presto agitato so innig bewegt und so hoch gehoben werden sollte, als er durch freie Klaviermusik nur zu heben ist.« — Die Originalwidmung der Sonate lautet: »Sonata quasi una Fantasia per il Clavicembalo o Piano-Forte, composta e dedicata alla Damigella Contessa Giulietta Guicciardi da Luigi van Beethoven.« — Zu der Bezeichnung Mondscheinsonate hat dem Werke die Gefühlsschwärmerei der romantischen Zeit verholfen, indem man das Adagio mit dem Vierwaldstädter See bei Mondschein verglich.

2. Sonate op. 57 F moll (appassionata). — Dem Grafen Brunswick gewidmet.

- a) Allegro assai F moll $\frac{12}{8}$. — Più Allegro.
- b) Andante con moto Des dur $\frac{2}{4}$. — attacca:
- c) Allegro ma non troppo F moll $\frac{3}{4}$. — Presto.

Der Titel der Originalausgabe lautet: »L'IV^{me} Sonate composée pour Pianoforte et dédiée à Monsieur le Comte François de Brunswick par Louis van Beethoven, op. 57, à Vienne au Bureau des Arts et d'Industrie.« Da Ries berichtet, dass das Finale in Döbling, wo Beethoven die beiden Sommer 1803 und 1804 wohnte, componirt worden sei, so ist die Entstehung der Sonate mit Thayer in das Jahr 1804 zu verlegen. Nach

Schindler wäre die Sonate während eines Aufenthaltes beim Grafen Brunswick, nämlich 1806 in einem Zuge niedergeschrieben. Allein mit Recht weist Thayer darauf hin, dass Schindler, der damals ein Knabe von 10—11 Jahren war, unmöglich etwas von Beethoven's Arbeiten wissen konnte, so dass das Zeugniß von Ries, als dem vertrauten Schüler des Meisters, unbedingt vorzuziehen ist. — Der Titel »appassionata« stammt ebenso wenig vom Componisten, wie die Bezeichnung »Mondscheinsonate«. Gleichwohl rechtfertigt die stolz-aufschäumende Leidenschaftlichkeit der beiden äusseren Sätze diesen Titel. In op. 57 ist die zweite Periode des Meisters ganz scharf ausgeprägt, und zwar, wie Lenz zutreffend bemerkt, durch den viel mächtiger gewordenen Klavierapparat, durch die traditionsfreierte Erfindung und eine der ersten Periode unbekannte, geniale Unbändigkeit der Phantasie.

+ + + Pause. + + +

3. Sonate op. 90. E moll. — Dem Grafen Moritz Lichnowsky gewidmet.

- a) Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck. E moll $\frac{3}{4}$.
- b) Nicht zu geschwind und sehr singbar vorzutragen. E dur. $\frac{2}{4}$.

Die Sonate — nebenbei bemerkt die einzige, in welcher ausschliesslich deutsche Tempobezeichnungen gewählt sind, — wurde 1814 componirt; sie erschien zuerst 1815; wenigstens datirt die erste Anzeige des Verlegers vom 9. Juni 1815. — Wie Schindler berichtet, wünschte Graf Lichnowsky, als er die ihm gewidmete Sonate zu Gesicht bekam, die derselben zu Grunde liegende Idee ausgesprochen zu sehen, worauf Beethoven »unter schallendem Gelächter« zur Antwort gegeben haben soll, er habe dem Grafen die Liebesgeschichte mit seiner Frau in Musik setzen wollen; derselbe möge nur den ersten Satz: Kampf zwischen Kopf und Herz, den zweiten: Conversation mit der Geliebten, überschreiben. Graf Lichnowsky hatte eine Opersängerin geheirathet und lebte mit ihr in glücklichster Verbindung. Beethoven, der zu ihm in vertrauten Beziehungen stand, waren die von der Familie des Grafen dessen ehelicher Verbindung in den Weg gelegten Schwierigkeiten bekannt.

Ohne Zweifel gehört die E moll-Sonate, welche mit ihren Schwestern in F dur, Fis dur und C moll die knappe Form von nur zwei Sätzen theilt, zu den eigenthümlichsten Erzeugnissen der Beethoven'schen Musik. Die Gluth und Kraftfülle der Appassionata sind in ihr nicht zu finden, dafür in um so reicherem Masse die intime Sprache eines warm empfindenden menschlichen Herzens. Schmerzvolle Sehnsucht ist der Grundzug des ersten Satzes, der nur hier und da einigen schärferen Accenten Raum gibt. Einen wirklichen Herzensgesang aber darf man den zweiten Satz nennen. Süsse, quellende Melodie erfüllt denselben von Anfang bis zu Ende und so viel des Innigen und Sinnigen hat er uns zu sagen, dass man den Eindruck empfängt, als ob Beethoven sein Geheimstes dem Klavier habe anvertrauen wollen.

4. Sonate op. 111. C moll. — Dem Erzherzog Rudolph gewidmet.

- a) Maestoso $\frac{3}{4}$ C moll — Allegro con brio ed appassionato.
b) Arietta. — Adagio molto semplice e cantabile $\frac{9}{16}$ C dur. — Variation 1. $\frac{9}{16}$. —
Variation 2. L'istesso tempo. $\frac{9}{16}$. — Variation 3. L'istesso tempo. $\frac{19}{32}$. —
Variation 4. $\frac{9}{16}$.